

Allgemeine Informationen KOPFLÄUSE

- Kopfläuse sind Hautparasiten des Menschen. Sie ernähren sich nur von seinem Blut.
- In unserer Gegend verbreiten die Kopfläuse keine Krankheitserreger, sie sind aber sehr unangenehm.
- Ohne menschliches Blut sterben Kopfläuse nach spätestens 3 Tagen.
- Kopfläuse haben 6 Beine mit starken Klauen, mit denen sie die Haare umfassen.
- Kopfläuse sind gute Kletterer – springen oder fliegen können sie nicht.
- Die Eier müssen von einem Lausweibchen an die Haare geklebt werden – man kann nicht einfach „Nissen auflesen“.
- Kopfläuse werden etwa 30 Tage alt. Ihr ganzes Leben verbringen sie auf dem Kopf eines Menschen.
- Aus einem Lausei schlüpft nach 7 bis 10 Tagen eine junge Laus. Nach weiteren 7 bis 10 Tagen ist die Laus bereits geschlechtsreif.
- Geschlechtsreife Weibchen legen pro Tag etwa 10 Eier oder 100 Stück während ihres ganzen Lebens.
- Lauseier werden gewinkelt an die Seite eines Haares geklebt. Sie haben alle dieselbe ovale Form. Lauseier können unter Umständen eine Behandlung überstehen und einen weiteren Befall auslösen.
- Nissen nennt man das Lausei und die leeren Eihüllen, nachdem die junge Laus geschlüpft ist.
- Nissen können auch auf Gegenständen überleben, dazu brauchen sie jedoch optimale Bedingungen, wie man sie auf der Kopfhaut findet: 28 – 32°C und ca. 70% Luftfeuchtigkeit.
- Die leeren Eihüllen können noch monatelang im Haar verbleiben, auch nach einer erfolgreichen Behandlung. Die Entfernung dieser Eihüllen mit dem Nissenkamm gehört in jedem Fall zu einer Behandlung.

Werden bei der Haaruntersuchung Läuse oder Nissen gefunden, dann muss der Kopflausbefall behandelt werden.

Ziel jeder Behandlung: weg mit allen Nissen und Läusen!

Wird bei einem Kind oder Jugendlichen Kopflausbefall festgestellt, so sind die Eltern verpflichtet, die Behandlung und Kontrolle sowie die begleitenden hygienischen Massnahmen durchzuführen.

Falls die Betroffenen einen Kindergarten oder eine Schule besuchen, so muss dort Meldung erstattet werden. Nach einer durchgeführten Behandlung ist der Besuch meist wieder möglich. Die Behandlung (mit Prioderm, Loxazol ua.) muss unbedingt nach 7 und 14 Tagen wiederholt werden und die Kontrolle sowie die begleitenden hygienischen Massnahmen während mindestens einem Monat durchgeführt werden.

Personen die in engem Kontakt mit den betroffenen Menschen leben sollen ebenfalls die hygienischen Massnahmen einhalten. Um ein Ausweiten des Befalls frühzeitig zu verhindern, sollen alle Familienmitglieder das Haar alle zwei Tage mit einem Nissenkamm durchkämmen.

Haarkontrolle auf Kopfläuse

- Bei gutem Licht arbeiten, in der Nähe eines Fensters oder im Freien.
- Haar durchbürsten, um Knoten zu lösen. Das ganze Haar Schritt für Schritt mit Hilfe eines Kammes scheideln. Das restliche Haar mit einer Haarklammer weg stecken.
- Auf die Nissen achten. Diese kleben gewinkelt auf einer Seite der Haare und sind weiss bis bräunlich. Sie haben etwa die Grösse eines Sandkornes und können von Auge gerade noch erkannt werden.
- Nissen werden leicht mit Schuppen verwechselt. Diese kleben jedoch nicht wie die Nissen am Haar, sondern können leicht gelöst werden und sind von unregelmässiger Form. Wenn man sich nicht sicher ist, so nimmt man eine Lupe zu Hilfe.
- Läuse werden nur selten gesehen. Sie sind lichtscheu und verschwinden sofort im Dunkeln. Ausgewachsene Läuse haben etwa die Grösse eines Sesamsamens.
- Am einfachsten und schnellsten findet man die Läuse mit der Hilfe eines Nissenkammes.
- Haarspülung im Haar verteilen, mit normalem Kamm das Haar durchkämmen. Danach mit dem Nissenkamm Strähne für Strähne durchkämmen. Den Kamm auf hängen gebliebene Läuse kontrollieren, in dem man ihn immer wieder in Küchenpapier ausstreicht.
- Man soll sich für dieses Prozedere Zeit lassen. Je früher Läuse entdeckt und behandelt werden, desto weniger Zeit bleibt ihnen, um sich zu vermehren. Eine Behandlung im frühen Stadium ist einfacher und führt schneller zum Erfolg.

Verwendung des Läuseshampoos

Sinnvoll ist die Kombination eines Lausshampoos und die anschliessende Entfernung der Nissen und verbliebenen Läuse von Hand. Für die Behandlung mit einem Lausshampoo (z.B. Prioderm, Hedrin, Rausch Stop) kann man sich in der Drogerie beraten lassen. Lausshampoos sollen nur dann angewendet werden, wenn lebende Läuse gefunden wurden.

- Haare gründlich einshampoonieren und die erforderliche Zeit einwirken lassen.
- Am besten über dem Badewannenrand oder dem Lavabo anwenden, damit der unnötige Kontakt des Shampoos mit anderen Körperregionen vermieden werden kann.
- Augen mit einem Lappen abdecken.
- Das Tragen von Gummihandschuhen ist beim Shampoonieren empfehlenswert.
- Das Läuseshampoo muss nach 7 und 14 Tagen nochmals verwendet werden.

Entfernung der Nissen und Läuse von Hand

- Das Haar gut durchkämmen, um Knoten zu lösen. Haare scheideln und mit Haarklammern zur Seite stecken.
- Mit dem Nissenkamm das ganze Haar systematisch durchkämmen. Den Nissenkamm immer direkt am Haaransatz ansetzen und das ganze Haar durchziehen.
- Darauf achten, dass die Haare an der engsten Stelle durch den Kamm laufen, nur so bleiben die Nissen im Kamm hängen. Solange wiederholen, bis nichts mehr im Kamm hängen bleibt.
- Falls die betroffene Person sehr lange, stark gewellte Haare oder sehr dicke Haare hat, so kann man sich mit einer Pflegespülung behelfen, damit das Durchkämmen einfacher geht.
- Auf dem nassen Haar Pflegespülung / Haarbalsam / Conditioner verteilen. Dies macht es eventuell verbliebenen Läusen schwierig, sich zu bewegen und der Nissenkamm läuft einfacher durchs Haar.
- Den Kamm wiederholt in Küchenpapier ausstreichen.
- Wenn das ganze Haar auf diese Weise durchgekämmt ist, kann die Pflegespülung wieder ausgewaschen und das Haar getrocknet werden.
- Diese Behandlung während mindestens einem Monat durchführen. Wenn wirklich nichts mehr in den Haaren gefunden wird, empfiehlt es sich das Prozedere einmal wöchentlich beizubehalten.

- Dies ist die beste Vorbeugung und einer neuer Befall wird entdeckt, bevor die Läuse sich ausbreiten. Speziell geeignet ist in diesem Moment die Verwendung von Rausch Weidenrinden Shampoo, das einer neuen Ansteckung weitgehend vorbeugt.

Begleitende hygienische Massnahmen

Die Übertragung von Kopf zu Kopf ist viel wahrscheinlicher als eine Übertragung durch Gegenstände. Trotzdem ist auch hier Hygiene wichtig.

- Handtücher, Leib- und Bettwäsche fleissig wechseln und bei min. 60°C waschen.
- Wohn- und Schlafräume (Bodenbelag, Teppiche, Polstermöbel) mit dem Staubsauger reinigen.
- Textilien können auch im Tumbler behandelt werden, während 60 Minuten bei mindestens 45°C.
- Perücken, Schals, Mützen und andere Gegenstände können für einen Tag bei –15°C bis –20°C in den Gefrierschrank gegeben werden oder 3 Tage in einem verschlossenen Plastic-Sack gelagert werden.
- Käämme, Bürsten und andere Haarutensilien. während 10 Minuten in heisses (nicht siedendes) Wasser einlegen. Sinnvoll ist es, wenn jeder im Haushalt seine eigenen Sachen hat.
- Weitere Hinweise finden Sie unter <http://www.lausinfo.ch>